

XVIII. INCOSAI UNGARN 2004



Die Kongressthemen und das Budapest Abkommen

Hintergrund

Oberste Rechnungskontrollbehörden müssen den Herausforderungen, vor die sie eine zur Leistungssteigerung kontinuierlich im Wandel begriffene Welt stellt, stets mit gemeinsamer Anstrengung begegnen. Dies gilt auch für folgende Bereiche:

- Welche Möglichkeiten der bilateralen und multilateralen Kooperation gibt es für Oberste Rechnungskontrollbehörden? (Thema I des Kongresses) und
- Wie kann die Prüfung zwischen nationalen, regionalen und kommunalen Einrichtungen sowie Selbstverwaltungskörpern koordiniert werden? (Thema II des Kongresses).

Thema I lieferte den ORKB zum passenden Zeitpunkt die Gelegenheit, auf ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit gestützt festzustellen, wie die bilateralen und multilateralen Verbindungen gefestigt werden können, um den Kapazitätsausbau und den Wissensaustausch zu fördern und zu einer soliden öffentlichen Haushaltsführung beizutragen. Die Diskussionen zu Thema II sollten das gegenseitige Vertrauen und den Respekt zwischen unabhängigen öffentlichen Prüfungsgremien in einem föderalen Staat zur besseren Koordinierung der Prüfungstätigkeiten fördern, was eine wirksame Art der Zusammenarbeit bei der Erfüllung der jeweiligen Aufträge voraussetzt. Weltweite Trends (wie Globalisierung, größere Rücksicht auf solide Haushaltsführung und Regionalisierung) erfordern ein noch stärkeres Interesse an der Prüfungscoordination.

Die Genehmigung des „Budapest Abkommens“ auf dem XVIII. INCOSAI war ein Zeichen dafür, dass die Mitglieder der INTOSAI bereit sind, sich den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu stellen. Das Abkommen stellt eine Zusammenfassung der erörterten Themen, der erzielten Ergebnisse und der auf dem Kongress genehmigten Empfehlungen dar.

Die Kongressthemen

Auf seiner 50. Tagung am 16. Oktober 2002 in Wien (Österreich), genehmigte das Präsidium „Die Möglichkeiten bilateraler und multilateraler Kooperation für Oberste Rechnungskontrollbehörden“ und „Prüfungscoordination zwischen nationalen, regionalen und kommunalen Einrichtungen sowie Selbstverwaltungskörpern“ als Thema I and II des Kongresses.

Das Präsidium wählte das National Audit Office des Vereinigten Königreichs und das Office of the Auditor General von Kanada dazu aus, die Grundlagen- und Diskussionspapiere für Thema I und Thema II zu verfassen. Weitere ORKB wurden dazu bestimmt, die Vorbereitung der Themen zu überwachen und/oder die Diskussionen zu den Themen auf dem Kongress zu leiten. Die Kriterien für die Wahl dieser ORKB waren ihr Fachwissen und das besondere Interesse für das behandelte Thema. Die beiden Themen und die verantwortlichen Themenbeauftragten waren:

Thema I: „Die Möglichkeiten bilateraler und multilateraler Kooperation für Oberste Rechnungskontrollbehörden“

| | |
|--------------------------|-------------------------------------|
| Leiter | Vereinigtes Königreich |
| Stellvertretender Leiter | Bhutan |
| Moderatoren | Österreich und Mexiko |
| Berichterstatter | Tschechische Republik und Südafrika |

| | |
|--------------------------|----------------|
| Alternative | |
| Themenbeauftragte | Kuba und Ghana |
| Technische Koordinatoren | Ungarn |

Thema II: „Prüfungscoordination zwischen nationalen, regionalen und kommunalen Einrichtungen sowie Selbstverwaltungskörpern“

| | |
|--------------------------|-------------------------|
| Leiter | Kanada |
| Stellvertretender Leiter | Tunesien |
| Moderatoren | Fidschi und die Schweiz |
| Berichterstatter | Neuseeland und Peru |

| | |
|-------------------|--------------------------|
| Alternative | |
| Themenbeauftragte | Burkina Faso und Kamerun |

Technische Koordinatoren Ungarn

Kongressvorbereitung

Die Grundlagenpapiere der Themen I und II wurden bis April 2003 von den Themenleitern verfasst (Vereinigtes Königreich und Kanada). Anschließend erfolgte ihre Übersetzung in die offiziellen Arbeitssprachen der INTOSAI und ihre Übermittlung an die INTOSAI-Mitglieder bis spätestens 1. Juni 2003, mit der Aufforderung, dazu Länderpapiere über ihre diesbezüglichen Erfahrungen, Aufgaben oder festgestellten Schwierigkeiten auszuarbeiten. Die Länderpapiere trafen zum vorgegebenen Termin, den 1. August 2004, ein. 49 ORKB, mit denen jede INTOSAI-Region vertreten war, antworteten auf die vom Vereinigten Königreich im Grundlagenpapier zu Thema I aufgeworfenen Fragen. Zu dem von Kanada abgefassten Grundlagenpapier zu Thema II lieferten 40 ORKB Beiträge. Von den 40 ORKB gaben 29 an,

sie hätten einige Erfahrung mit Prüfungscoordination. Gleichzeitig zeigten die Antworten der verbleibenden 11 ORKB, dass sie wenig oder gar keine Erfahrung mit Prüfungscoordination gemacht hatten, obwohl sie sicherlich großes Interesse daran hätten.

Auf seiner 51. Tagung im Oktober 2003 nahm das Präsidium den „Entwurf der Verfahrensordnung für den XVIII. INCOSAI“ an, in dem die Themendiskussionen, die Rollen und Pflichten der Themenbeauftragten sowie weitere Maßnahmen für den Kongress festgeschrieben waren. Im Hinblick auf die Organisation des XVIII. INCOSAI beschloss das Präsidium ferner

- an den Diskussionen zu Thema I Vertreter der Weltbank zu beteiligen;
- zur Förderung des Erfahrungsaustauschs Gastredner zu den Debatten über Thema II einzuladen; und
- den von der am XVII. INCOSAI eingesetzten Task Force Strategische Planung ausgearbeiteten Strategischen Plan 2005 – 2010 der INTOSAI neben den beiden Hauptthemen in das „Budapest Abkommen“, das Abschlussdokument des Kongresses, aufzunehmen.

Im September 2004 waren die Vorbereitungen für die Themenberatungen am Kongress beinahe abgeschlossen. Die Vorbereitungen umfassten folgende Tätigkeiten:

- die Themenleiter erarbeiteten Diskussionspapiere, denen die in den Grundlagen- und Länderpapieren angeführten wichtigsten Punkte zugrunde lagen;
- das Kongresssekretariat gab die Diskussionspapiere in den fünf offiziellen Arbeitssprachen der INTOSAI heraus und übermittelte sie den Mitglied-ORKB sowie allen anderen geladenen Kongressteilnehmern;
- die Task Force Strategische Planung arbeitete den Strategischen Plan 2005 – 2010 der INTOSAI aus;
- die Themenleiter erstellten in enger Zusammenarbeit mit dem Government Accountability Office der Vereinigten Staaten, dem INTOSAI-Generalsekretariat und der ausrichtenden ORKB des XVIII. INCOSAI den Entwurf des Budapest Abkommens;
- auf der Website des Kongresses (www.incosai2004.hu) wurden die Grundlagen- und Diskussionspapiere sowie andere wichtige Dokumente für einen leichten Zugriff durch die Kongressteilnehmer veröffentlicht; und
- das Kongresssekretariat stellte den Themenbeauftragten Auszüge aus der Verfahrensordnung und zusätzliche Informationen für eine bessere Vorbereitung der Themenbehandlung auf dem Kongress bereit.

Die Vorbereitungen für die Themenberatungen wurden bis kurz vor Beginn der Debatten auf dem Kongress am Dienstag, den 12. Oktober, fortgeführt. Die Task Force Strategische Planung kam am Samstag, den 9. Oktober zu Beratungen über einzelne Punkte zum Strategischen Plan der INTOSAI zusammen, der dem Kongress zur Genehmigung vorgelegt werden sollte. Am Montag, den 11. Oktober hielten die als Themenbeauftragte designierten Delegierten nachmittags eine Sitzung ab, um ihre Rollen und Aufgaben zu erörtern und das Verfahren klarzustellen, nach dem die Zusammenfassungen für die Themenplenarsitzungen abgefasst werden sollten.

Themenberatungen auf dem Kongress

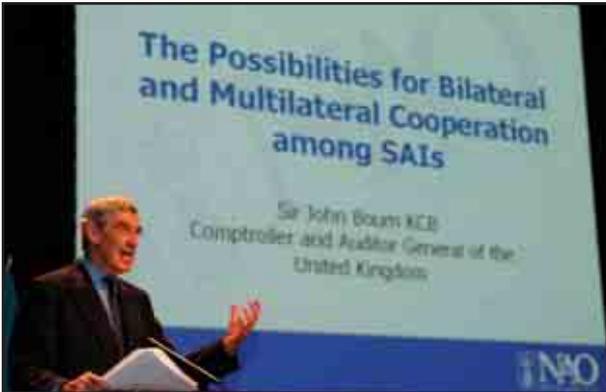
Die Themenberatungen auf dem XVIII. INCOSAI trugen den wertvollen Beiträgen in den Dokumenten und den vor dem Kongress zu den Themen I und II unterbreiteten Vorschlägen sowie dem Strategischen Plan 2005 – 2010 der INTOSAI Rechnung. Diese Dokumente und Vorschläge wurden in den Themenplenarsitzungen und Diskussionsgruppen berücksichtigt, die auf dem Kongress unter der ausgezeichneten Führung der Themenleiter standen.

Im Anschluss an die Plenarsitzungen zu Thema I und II am Dienstag, den 12., bzw. Mittwoch, den 13. Oktober, fanden Diskussionen in zwei Gruppen für jedes der beiden Themen gleichzeitig statt, damit die Delegierten wählen konnten, an welcher sie teilnehmen wollten. Die Gruppendiskussionen zu beiden Themen wurden in Englisch und in allen INTOSAI-Sprachen geführt. Die Themenleiter hatten nach den Gruppendiskussionen ein Treffen, um die Ergebnisse, die in den Abschluss-Plenarsitzungen für Thema I und II am Freitag, den 15. Oktober präsentiert werden sollten, zusammenzufassen.

Die Abschlussberichte wurden in die fünf offiziellen Arbeitssprachen der INTOSAI übersetzt und vor der Zweiten Allgemeinen Plenarsitzung an die Teilnehmer verteilt.

In der Zweiten Allgemeinen Plenarsitzung am Samstag, den 16. Oktober, erörterten die Delegierten die Abschlussberichte und der Kongress genehmigte – und zwar einstimmig und mit Beifall – die Ergebnisse der Themendiskussionen sowie den Strategischen Plan 2005 – 2010 in der vorgelegten Form und erklärte sie zum „Budapest Abkommen“.

Thema I Plenarsitzungen



Thema II Plenarsitzungen



Budapest Abkommen

Präambel

Wir leben heute in einer vernetzten Welt. Der XVIII. Kongress der INTOSAI bot den Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) die Gelegenheit, ihre Antworten auf die vielgestaltigen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu erörtern. Dazu gehört die Frage, wie die INTOSAI einen Beitrag zur Zusammenarbeit zwischen den ORKB leisten kann, die den Ausbau der institutionellen Kapazitäten, den Wissensaustausch und die gute Staats-, Wirtschafts- und Haushaltsführung fördert, sowie technische Themen, wie die Entwicklung der fachlichen Normen, welche die ORKB anstreben und verabschieden sollten, und die erfolgreiche Anwendung der Neuerungen in der Informationstechnologie. Ferner wurde das Problem behandelt, wie die ORKB dazu beitragen können, Lösungen für gesellschaftsbedrohende Fragen wie zum Beispiel Geldwäsche, Betrug und Bestechung zu finden.

Die INTOSAI, die vor 50 Jahren gegründet wurde, hat einen strategischen Plan verabschiedet, der für ihre operativen Abläufe der nächsten Jahre maßgeblich sein soll. Der Plan unterstreicht, dass die INTOSAI seit ihrer Gründung Erhebliches erreicht hat und versucht, der Organisation auf den Erfolgen der Vergangenheit aufbauend zu ermöglichen, den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Organisationen von Weltrang zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich fortwährend verbessern. Mit diesem Plan geht die INTOSAI einen weiteren Schritt auf dem Weg zur vorbildlichen internationalen Einrichtung.

Die Themen I und II des Kongresses, die im Mittelpunkt der Antwort auf die neuen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stehen, konzentrieren sich auf die Frage, wie die ORKB untereinander und mit anderen Prüforganen in ihren Ländern zusammenarbeiten können, damit alle ORKB fähig sind, Funktionen und Verantwortung möglichst effektiv und effizient zu übertragen.

Der XVIII. Kongress der INTOSAI:

- Bestätigt erneut, dass die aktive Zusammenarbeit und der Wissensaustausch innerhalb der weltweiten Gemeinschaft der ORKB ein grundlegender Bestandteil der Mission der INTOSAI ist und „gegenseitiger Erfahrungsaustausch allen zugute kommt“;
- anerkennt die Bedeutung der laufenden und anhaltenden Tätigkeiten der Regionalen Arbeitsgruppen, der Komitees und Arbeitsgruppen, des Generalsekretärs, der Zeitschrift sowie der Entwicklungsinitiative der INTOSAI (IDI), die

einen Beitrag zur Entwicklung und Verabschiedung der fachlichen Normen, zum Wissensaustausch und zum Ausbau der institutionellen Kapazitäten der einzelnen Mitglied-ORKB leisten;

- hebt hervor, wie wichtig die durch die breite Palette an Tätigkeiten und Ereignissen im Rahmen der INTOSAI ermöglichten und geförderten informellen und formellen Kontakte innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft sind;
- bekräftigt, dass alle ORKB ein anhaltendes Interesse daran haben, die Fähigkeit ihrer Institutionen zu verbessern, um den Herausforderungen der Prüfung des öffentlichen Sektors im 21. Jahrhundert zu begegnen, und diese Prüfungen vorbildlich leiten und durchführen sollten;
- stellt die wachsende Anzahl der Tätigkeiten auf dem Gebiet der Zusammenarbeit und der Koordination fest, wie den Diskussionen zu Thema I und II des Kongresses zu entnehmen ist;
- vertritt die Meinung, der Ausbau der Kapazitäten der einzelnen ORKB, in erster Linie in den Schwellen- und Entwicklungsländern, müsse fortgesetzt werden.

Verabschiedet folgende Abkommen

Strategischer Plan 2005 - 2010 der INTOSAI

Hintergrund

1. Auf dem XVII. INCOSAI verabschiedete der Kongress die Gründung einer Task Force des INTOSAI-Präsidiums zur Ausarbeitung und Vorbereitung eines Strategischen Plans für die INTOSAI. Die Task Force, die in Übereinstimmung mit einem vom Präsidium angenommenen Programm arbeitet, das weitgehende Konsultationen mit allen Mitgliedstaaten vorsieht, legte dem Präsidium den Plan in einer außerordentlichen Präsidiumssitzung im Juni 2004 in Wien zur Billigung vor. Der vom Präsidium gebilligte Plan wurde dann dem Kongress zur Genehmigung unterbreitet.

Festlegung vier strategischer Ziele für die INTOSAI

2. Der Plan beinhaltet drei vorwiegend missionsbezogene Ziele der INTOSAI. Das erste Ziel betrifft die Förderung starker, unabhängiger und fachübergreifender ORKB sowie die Entwicklung und Einführung effizienter fachlicher Normen. Das zweite bezweckt den Ausbau der institutionellen Kapazitäten der ORKB durch Schulung, technische Unterstützung und andere Entwicklungstätigkeiten. Das dritte bezieht sich auf die Förderung der

Zusammenarbeit zwischen den ORKB, der Mitarbeit und der steten Verbesserung durch Wissensaustausch, einschließlich Leistungsvergleich, Studien über gutes Vorgehen und Forschung.

3. Angesichts der Art ihrer Mitgliedschaft hält es die INTOSAI für wesentlich, mit gutem Beispiel voranzugehen. Dazu zählt, die Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Wirksamkeit ihrer eigenen Tätigkeiten zu gewährleisten und sich innerhalb des vorgegebenen Finanzrahmens zu bewegen. Der strategische Plan schlägt demnach noch ein viertes Ziel vor: Die INTOSAI soll eine internationale Organisation mit Vorbildcharakter werden.

4. Der strategische Plan der INTOSAI ist eher evolutionär als revolutionär. Die INTOSAI beabsichtigt, einen Kurs für die Zukunft festzulegen, der auf den bereits erzielten Erfolgen aufbaut und die INTOSAI in die Lage versetzt, höhere Leistungen zu erzielen. Dabei wurde sorgfältig erwogen, was gelungen ist, was verbessert werden könnte und welche Änderungen nötig sind, damit die ORKB den zunehmenden Anforderungen und Erwartungen gerecht werden, denen sie im 21. Jahrhundert gegenüberstehen. Alle Mitgliedstaaten werden aufgefordert, den strategischen Plan im Rahmen ihrer jeweiligen Aufträge und Kompetenzen und gemäß den staatshoheitlichen Erwägungen umzusetzen.

5. In diesem entscheidenden Augenblick in der Geschichte der INTOSAI ist es angebracht, dem Präsidenten und den Mitarbeitern des österreichischen Rechnungshofs die Anerkennung und Dankbarkeit aller INTOSAI-Mitgliedstaaten auszusprechen für den wesentlichen Beitrag, den sie leisten, indem sie seit langem und auch weiterhin das Generalsekretariat beherbergen und eine effiziente Arbeitsweise der INTOSAI gewährleisten.

6. Kurz dargelegt beinhaltet der strategische Plan einen auf den neuesten Stand gebrachten Missionsauftrag, eine Vision für die Organisation, vier strategische Zielsetzungen und mehrere grundsätzliche Werte als Richtschnur für das künftige Streben der Organisation. Der Plan unterstreicht, dass die INTOSAI seit ihrer Gründung im Jahr 1953 Erhebliches geleistet hat. Er versucht, auf den Erfolgen der Vergangenheit aufzubauen und der Organisation zu ermöglichen, den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Organisationen von Weltrang zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich fortwährend verbessern. Mit diesem Plan geht die INTOSAI einen weiteren Schritt auf dem Weg zur vorbildlichen internationalen Einrichtung.

7. Während die Ziele 1, 2 und 3 auf spezifische Tätigkeitsbereiche der INTOSAI anzuwenden sind, soll das Ziel 4 die gesamte Organisation und

ihre Tätigkeiten auf die Umsetzung dieser Ziele ausrichten. Das Ziel 4 unterscheidet sich zwar diesbezüglich grundlegend von den Zielen 1, 2 und 3, die Leitlinien, auf denen die Strategien für Ziel 4 beruhen, sind jedoch für deren Erreichen wesentlich. Dabei handelt es sich um folgende Ziele:

- Die vereinbarten strategischen Ziele sollten bei allen Vorhaben der INTOSAI eindeutig im Mittelpunkt stehen.
- Die INTOSAI sollte organisatorische und administrative Vorgehensweisen einführen, durch die eine größtmögliche Beteiligung der Mitglied-ORKB an ihren Tätigkeiten gefördert wird.
- Die INTOSAI sollte federführende Strukturen besitzen, die das Gleichgewicht zwischen ihren Prioritäten und der breiten Unterstützung von Schlüsselentscheidungen durch die INTOSAI-Mitglieder gewährleisten.
- Das Präsidium sollte sich aktiver einsetzen, außerdem sollten die Verbindungen zwischen dem Präsidium und den Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces, deren Aufgabe es ist, die Tätigkeiten der INTOSAI voranzutreiben, gestärkt werden.
- Die INTOSAI sollte so finanziert werden, dass sie innerhalb des vorgegebenen Haushaltsrahmens bleibt und eine effiziente Umsetzung dieses Plans und ihr Fortbestand sichergestellt ist.
- Die Kapazität des Generalsekretariats, die Mitglieder und das Präsidium bei der Durchführung des Strategischen Plans zu unterstützen, sollte erhöht werden.

Empfehlungen

8. Der Strategische Plan der INTOSAI kann nur mit der vollen und aktiven Unterstützung aller INTOSAI-Mitglieder zur Durchführung gelangen. Der Kongress fordert diesbezüglich alle Mitglieder auf, den Plan zur Kenntnis zu nehmen und im Rahmen ihrer Aufträge und Kompetenzen auf die Umsetzung der vorgeschlagenen Strategien hinzuwirken.

9. Der Kongress fördert den Strategischen Plan, behandelt weitere vorgebrachte Angelegenheiten und beauftragt das Präsidium, den unter Ziel 4 des Plans angenommenen Leitlinien volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Kongressthemen

10. Kooperation ist der Grundstein der Entwicklung und des allgemeinen Wohlergehens in dieser Welt. Durch Zusammenarbeit stärken wir die Gesellschaft, festigen gemeinsame Werte, entwickeln unsere kulturellen Identitäten und tauschen Wissen aus.

11. Die ersten Jahre des 21. Jahrhunderts sind von zunehmender Interdependenz und Harmonisierung gekennzeichnet, in der die Regierungen enger zusammenarbeiten. Auch die ORKB sind von dieser Entwicklung betroffen. In föderalen Staaten werden die Vorteile einer engeren Zusammenarbeit und Mitarbeit auf den einzelnen staatlichen Ebenen zunehmend anerkannt. Andere Staaten versuchen, auf lokaler und regionaler Ebene eine effizientere Staats-, Wirtschafts- und Haushaltsführung zu erreichen. Zu diesem Zweck optimieren sie die demokratische Entscheidungsfindung oft mittels umfassender Dezentralisierungs- und Regionalisierungsprojekte. Dieser Ansatz kann gegebenenfalls zur Gründung neuer Rechnungskontrollorgane führen, die auf lokaler oder regionaler Ebene tätig sind. Doch selbst dort, wo eine ORKB die Verantwortung für die Rechnungs kontrolle von dezentralisierten Regierungsbehörden bewahrt, wird das Dezentralisierungsverfahren unvermeidlich die Dynamik der Beziehungen zwischen der ORKB und ihren geprüften regionalen oder lokalen Stellen verändern.

12. In diesem Zusammenhang werden die ORKB aufgefordert, ihre Zusammenarbeit auszuweiten, wenn sie diese Entwicklung sowohl auf internationaler Ebene als auch innerhalb ihrer eigenen Grenzen beeinflussen wollen.

13. Die INTOSAI fungiert seit über fünfzig Jahren als internationales Forum, das den Nutzen eines freien Austauschs von Ideen, Vorgehensweisen und Erfahrungen im Sinne ihrer Devise „gegenseitiger Erfahrungsaustausch kommt allen zugute“ fördert. Daher ist es angemessen, dass die INTOSAI ihr Programm für bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit neu definiert und Gespräche darüber führt, wie diese Grundprinzipien von ihren Mitgliedern auf die Myriaden von verschiedenen Prüfungsvereinbarungen angewendet werden könnten, die in jedem Land existieren.

14. Thema I des Kongresses, „Die Möglichkeiten bilateraler und multilateraler Kooperation für Oberste Rechnungskontrollbehörden“ liefert den ORKB zum passenden Zeitpunkt die Gelegenheit, auf ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit gestützt festzustellen, wie die bilateralen und multilateralen Verbindungen gefestigt werden können, damit die Gemeinschaft der ORKB eine immer wesentlichere Rolle in der Verbesserung der öffentlichen Haushalts- und Wirtschafts führung übernimmt.

15. Das Thema II des Kongresses „Prüfungs-koordination zwischen nationalen, regionalen und kommunalen Einrichtungen sowie Selbstverwaltungs-körpern“ ermöglichte den ORKB Erfahrungen auszutauschen. Diese Erfahrungen wurden bei der Koordination ihrer Tätigkeiten mit regionalen,

lokalen und oft autonomen Kontrollorganen gesammelt, die bereits bestehen oder im Zuge der Dezentralisierung vor kurzem eingerichtet wurden.

16. Aus der Art, in der ORKB miteinander oder mit anderen Rechnungskontrollbehörden in ihrem Land zusammengearbeitet haben, kann man eindeutig lernen.

17. Der Kongress prüfte die in Thema I und II behandelten Anliegen in einer Plenarsitzung und zwei gleichzeitig abgehaltenen Diskussionsgruppen. Darauf fand eine weitere Plenarsitzung statt, in der die Teilnehmer die einzelnen Entscheidungen und Empfehlungen erörterten und sich darauf einigten.

Thema I Die Möglichkeiten bilateraler und multilateraler Kooperation für Oberste Rechnungskontroll- behörden

Hintergrund

18. In den letzten Jahren weitete sich die Zusammen- arbeit zwischen Obersten Rechnungskontroll- behörden erheblich aus. Den Impuls dafür gab zum großen Teil die INTOSAI durch ihre Kongresse, ständigen Ausschüsse, Arbeitsgruppen, Tagungen und Seminare sowie, in jüngerer Zeit, durch ihre Unterstützung der INTOSAI- Entwicklungsinitiative. In vielen Fällen war die Zusammenarbeit jedoch das Ergebnis bilateraler und regionaler Initiativen, indem ORKB das Motto “gegenseitiger Erfahrungsaustausch kommt allen zugute” in die Tat umsetzten.

19. Insgesamt haben 50 ORKB, durch die jede INTOSAI-Region vertreten ist, auf die vom Vereinigten Königreich im Grundlagenpapier aufgeworfenen Fragen geantwortet. Diese individuellen Beiträge zeugen anschaulich vom Ausmaß der zurzeit durchgeführten Kooperation zwischen INTOSAI-Mitgliedern, appellieren aber auch an sie, sich mehr für jene ORKB einzusetzen, die mit schwierigeren Umständen zu kämpfen haben.

Diskussionsergebnisse

20. Bei Einführung von Thema I hob der Vorsitzende die beeindruckenden konkreten Ergebnisse hervor, die durch die Tätigkeiten der INTOSAI, ihrer regionalen Organisationen sowie ihrer Komitees und Arbeitsgruppen bereits erreicht wurden. Es herrschte weitgehend Übereinstimmung darüber, dass ORKB hauptsächlich aus vier Gründen zusammenarbeiten: zur Förderung der Rechenschaftspflicht und der guten Staats-, Wirtschafts- und Haushaltsführung im Zusammenhang mit internationalen Abkommen

und Projekten; zur Unterstützung von gutem Vorgehen; zur Förderung der Entwicklung und Harmonisierung der Grundsätze für ordnungsgemäße Rechnungsführung und –prüfung und zur Mithilfe beim Ausbau der institutionellen Kapazitäten. In all diesen Bereichen konnten beachtliche Fortschritte erzielt werden, doch herrscht in der INTOSAI der eindeutige Wunsch, auf manchen Gebieten noch mehr zu erreichen.

21. Die Grundsatzrede der Weltbank zu Thema I unterstrich die großen Herausforderungen, denen die ganze Menschheit gegenübersteht, und wies auf die Rolle der INTOSAI bei der Schaffung eines Umfelds hin, in dem alle ORKB das beträchtliche Wissen und die Erfahrungen, über die die gesamte Gemeinschaft der ORKB verfügt, zu teilen. Die Weltbank hatte kurz davor eine interne Strategie genehmigt, die die grundlegende Rolle anerkennt, welche den ORKB bei der Förderung einer guten Haushalts- und Wirtschaftsführung in ihrer nationalen Verwaltung zukommt und sicherstellen soll, dass die ORKB eine angemessene Unterstützung bei der Erfüllung ihrer Missionen erhalten.

Zwischen Thema I und den im strategischen Plan vorgeschlagenen Tätigkeiten bestehen enge Zusammenhänge. Der Plan sieht eine Reihe von Maßnahmen zur Stärkung der Mechanismen vor, durch die ORKB zusammenarbeiten, um gutes Vorgehen zu unterstützen, fachliche Normen zu entwickeln und den Ausbau der institutionellen Kapazitäten zu erleichtern.

22. Die Delegierten stellten Überlegungen an, welche weiteren Maßnahmen auf dem Gebiet der Zusammenarbeit ergriffen werden könnten, um gutes Vorgehen zu fördern und das implizite Fachwissen aus den zahllosen formellen und informellen Kooperationsnetzen und Kontakten innerhalb der Gemeinschaft der ORKB zu nutzen. Den ORKB wurde unter anderem vorgeschlagen, die Zeitschrift und die Website der INTOSAI dafür einzusetzen, Fachkenntnisse zu sammeln und weiterzuverbreiten und die Anwendung der Informationstechnologien im Rahmen des Wissenstransfers durch die INTOSAI zu fördern.

Die Kooperation zur Förderung der Rechenschaftspflicht könnte durch einen eindeutigen Rahmen für den Informationsaustausch über die verschiedenen Arten der Zusammenarbeit der ORKB und die Aktionen zur Erleichterung von gemeinsamen Tätigkeiten verbessert werden.

23. Das gemeinsame in den Diskussionspapieren der Themen I und II verwendete Rahmenwerk, in dem eine solche Kooperation unter den vier Titeln „Beratend“, „Ergänzend“, „Parallel“ und „Gemeinsam“ eingeordnet sind, wird als geeignet

angesehen, um Art und Zweck der durchgeführten Tätigkeit klarzustellen. Es ermöglicht ferner zu bestimmen, welche Arbeit für andere ORKB und darüber hinaus in einem nationalen Kontext von Interesse sein könnte. Es gibt vielleicht weiteren Spielraum für Gemeinschaftsprüfungen, doch sind Beispiele für eine reine Gemeinschaftsprüfung selten. Zudem gibt es eine ganze Reihe von Einschränkungen, die ein Hemmnis für Prüfungen darstellen. Vorschläge zur Förderung solcher Prüfungen waren unter anderem: die Ausarbeitung einer Standard-Klassifizierung gemeinsamer Prüftätigkeiten sowie mehr Erfahrungsaustausch über die Durchführung solcher Prüfungen, indem eventuell die INTOSAI-Webseiten und jene der einzelnen ORKB herangezogen werden. Es wurde festgehalten, dass die Einführung neuer Methoden allein den Erfolg nicht gewährleistet.

24. Es wurde vorgeschlagen, die INTOSAI sollte eine grundsätzliche Methodik für die Wirtschaftsprüfung ausarbeiten. Diese könnte die erforderlichen Prinzipien und Kriterien für die Durchführung dieser Prüfungsart umfassen sowie die für das ORKB-Personal nötigen Schulungskurse zur Aneignung der Methoden und Kenntnisse.

In der gesamten INTOSAI finden zahlreiche Tätigkeiten zur Förderung der Zusammenarbeit im Hinblick auf den Ausbau der institutionellen Kapazitäten statt und es wurde ein neues Komitee zur Umsetzung dieser Ziele vorgeschlagen.

25. Im Strategischen Plan der INTOSAI wird anerkannt, dass der Ausbau der institutionellen Kapazitäten seit der Gründung der INTOSAI im Jahr 1953 zu ihren Hauptanliegen zählt. Es wurde jedoch kein einziges Komitee mit Fragen betraut über das beste Vorgehen hinsichtlich der ORKB, denen der Ausbau der institutionellen Kapazitäten zugute kommt und jener, die diese Arbeit leisten. Der Plan sieht deshalb die mögliche Gründung eines Komitees oder einer Task Force vor, die den Ausbau der institutionellen Kapazitäten in Angriff nehmen sollen, stellt jedoch auch fest, dass die Frage unter Thema I des Kongresses als einer der vier hauptsächlichen Antriebsfaktoren zur Zusammenarbeit von ORKB diskutiert wird.

26. Die Delegierten hoben die vielfältigen und umfangreichen gemeinsamen Tätigkeiten zur Unterstützung des Ausbaus der institutionellen Kapazitäten hervor, sowie die Vorteile von Peer Reviews, die durch andere ORKB durchgeführt werden. Sie sollen die Glaubwürdigkeit erhöhen und den ORKB dabei helfen, mit gutem Beispiel voranzugehen. Zahlreiche ORKB haben entweder vor kurzem eine Peer Review durchgeführt oder sind dabei, eine solche aktiv für die nahe Zukunft vorzubereiten, während eine größere Anzahl von

ORKB in Schwellen- oder Entwicklungsländern Erfahrungen in der Durchführung bedeutender Projekte für technische Zusammenarbeit haben, bei denen meist andere ORKB direkt langfristige technische Beratung und Unterstützung bereitstellen. Solche Aktivitäten werden insbesondere häufig in Europa durchgeführt, da die Europäische Kommission eine Reihe von Projekten finanziert hat, die die institutionellen Partnerschaften zur Unterstützung der ORKB im Beitrittsverfahren zur Europäischen Union gefördert haben.

27. Im Schulungsbereich haben die Tätigkeiten der IDI in allen INTOSAI-Regionen zur Entwicklung von längerfristigen Regionalen Schulungsprogrammen und der Ausarbeitung einer Reihe von Satelliten- und Partnerschaftsprogrammen geführt, in denen zahlreiche ORKB aktiv mit regionalen Schulungskomitees zur Unterstützung von Initiativen im Bereich Schulung und Ausbau der institutionellen Kapazitäten mitwirken. Die IDI arbeitete auch eng mit mehreren INTOSAI-Komitees und Arbeitsgruppen zusammen, um eine weitere Reihe von Schulungskursen zu relevanten Themen für die Gemeinschaft der ORKB zu entwickeln.

28. Die IDI wird künftig ihre Tätigkeiten weiterhin auf die regionale Ebene konzentrieren, wo sie auf den äußerst erfolgreichen, jahrelang erprobten regionalen Schulungsstrukturen aufbauen kann. Innerhalb der Regionen wird sie weiterhin versuchen, die Zusammenarbeit von ORKB mit gemeinsamen Erfordernissen im Bereich Entwicklung, Schulung und Ausbau der institutionellen Kapazitäten zu fördern. Die IDI hat auch vor, Aktivitäten zahlreicher ORKB zur Unterstützung bedeutender Initiativen für den Ausbau der institutionellen Kapazitäten mehr in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeiten zu stellen. Der Strategische Plan weist auf die große Bedeutung der weiteren Entwicklung der IDI und ihrer Beziehung zur INTOSAI hin. Unter Ziel 2 des Strategischen Plans wird eine Strategie zur Feststellung von Möglichkeiten vorgeschlagen, die IDI formell zu einem integralen Bestandteil der INTOSAI zu machen. Es könnten verschiedene Wege ins Auge gefasst werden und die Integration kann sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Sie sollte jedoch dringend in Angriff genommen werden.

29. Die Vorteile der Abordnung ("Secondment") von Personal in andere ORKB wurden betont, doch werfen sie auch die Frage auf, wie sie der gastgebenden ORKB und der Ursprungs-ORKB des abgeordneten Mitarbeiters gleich zugute kommen können und ob die Abordnung nicht Vorschriften oder Gesetzen zuwiderläuft. Zu den Vorschlägen, wie man die Abordnungen verbessern

könne, gehörten genauere Informationen darüber, welche ORKB einen solchen Personalaustausch begrüßen würden; mehr Offenheit im Hinblick auf Schlüsselfaktoren wie Sprache oder technische Kompetenzen, die nötig sind, um die Abordnung in der Gastgeber-Institution effizienter zu gestalten und ein aktiver Austausch der während der Abordnung erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse, wenn der Abgeordnete wieder in seine Ursprungs-ORKB zurückkehrt.

Die Delegierten hoben eine Reihe von Faktoren hervor, denen bei der Errichtung eines Rahmenwerks für die künftige Zusammenarbeit der ORKB Rechnung getragen werden soll.

30. Mit einem Blick in die Zukunft stellten die Delegierten Überlegungen an, wie die Dynamik der bilateralen und multilateralen Kooperation im Hinblick auf alle drei im Strategischen Plan festgelegten Ziele erhalten und verstärkt werden könnte, insbesondere durch die Arbeit des geplanten Komitees oder der Task Force für den Ausbau der institutionellen Kapazitäten. Die Debatte konzentrierte sich auf eine Reihe vorgeschlagener Maßnahmen, die von den einzelnen ORKB oder den verschiedenen Organen der INTOSAI getroffen werden könnten. Die Delegierten lenkten die Aufmerksamkeit auf folgende Faktoren:

- Wo immer dies möglich ist, sollte die Zusammenarbeit durch die Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI vorangetrieben werden. Diese sollten dazu aufgefordert werden, in ihre Tätigkeiten Programme und Maßnahmen zum Ausbau der institutionellen Kapazitäten der ORKB aufzunehmen. Der Schwerpunkt sollte eher auf der praktischen Umsetzung als auf theoretischen Überlegungen liegen. Zudem sollte ein klarer Aktions- und Zeitplan erstellt werden.
- Von der INTOSAI-Zeitschrift sollte häufig Gebrauch gemacht werden und die bestehenden Webseiten sollten zur Weiterverbreitung der Erfahrungen genutzt werden. Einige Mitglieder waren auch der Meinung, es könnte ein gemeinsamer Kommunikationsplan ausgearbeitet werden, um sicherzustellen, dass die INTOSAI-Produkte zielorientiert weiterverbreitet werden. Andere meinten, die Integrierung oder die Verbindung aller relevanten Websites mit der INTOSAI-Hauptwebsite könnte von Vorteil sein.
- Eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen ORKB hängt gänzlich von der Bereitschaft und Fähigkeit jeder ORKB ab, in einer offenen und kooperativen Art mit Kollegen zu arbeiten. Die gemeinsame Tätigkeit muss in jedem Fall mit dem gesetzlichen Auftrag der betreffenden ORKB in Einklang sein, insbesondere im

Hinblick auf ihre Finanzierung. Diese Art der Zusammenarbeit setzt ein volles Verständnis für sprachliche und kulturelle Unterschiede, verschiedene kompetenzbezogene und gesetzliche Vereinbarungen und den Aufbau solider, langfristiger Partnerschaften voraus.

- Das Komitee oder die Task Force für den Ausbau der institutionellen Kapazitäten sollten so zusammengesetzt sein, dass die regionalen Gruppen der INTOSAI, die wichtigsten Arten von ORKB und die verschiedenen Bedürfnisse der Industrie- und Entwicklungsländer berücksichtigt werden.
- Das vorgeschlagene Komitee oder die Task Force sollte eng mit anderen Organen der INTOSAI zusammenarbeiten und seine bzw. ihre Tätigkeit zu Beginn auf die Sammlung von Informationen über Aktivitäten zum Ausbau der institutionellen Kapazitäten und die Entwicklung von Richtlinien für gutes Vorgehen konzentrieren. Dabei wäre die Festigung der Beziehungen zwischen den regionalen Gruppen und der INTOSAI auf internationaler Ebene besonders wichtig.
- Das vorgeschlagene Komitee oder die Task Force sollte bei der Entwicklung längerfristiger Strategien zum Ausbau der institutionellen Kapazitäten mit folgenden Gremien zusammenarbeiten:
 - dem Präsidium und seinem Komitee für Finanzen und Verwaltung;
 - dem Generalsekretär und dem vorgeschlagenen Direktor für strategische Planung;
 - den Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces der INTOSAI;
 - den Regionalen Arbeitsgruppen und den Komitees für Schulung und institutionelle Konsolidierung; und
 - der IDI und der INTOSAI-Zeitschrift.
- Es ist von größter Bedeutung, dass der fachliche, unabhängige, unpolitische und unparteiische Charakter der INTOSAI in allen Beziehungen zu wichtigen Entwicklungsbanken und multilateralen Geberinstitutionen aufrechterhalten wird.

Empfehlungen

Zur Zusammenarbeit von ORKB

31. Bei der Durchführung von gemeinsamen oder ergänzenden Prüfungen durch ORKB empfiehlt der Kongress, wo dies angebracht ist, die Anwendung der Grundsätze für die unter Thema II vorgeschlagene Prüfungscoordination.

Zum Wissensaustausch und den fachlichen Normen

32. Der Generalsekretär sollte nachprüfen, ob für die wichtigsten INTOSAI-Webseiten Aktualisierungsbedarf besteht, um breitere Informationen über die Aktivitäten und Leistungen der INTOSAI zu liefern, die Websites der INTOSAI-Komitees besser zu integrieren und Richtlinien für gutes Vorgehen bei der Website-Gestaltung für die Nutzung aller Hosts von INTOSAI-Webseiten auszuarbeiten.

33. Die INTOSAI-Zeitschrift sollte die Möglichkeit ausloten, die Erfahrungen über die bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit besser zu vermitteln.

34. Die regionalen Gruppen, Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI sollten überprüfen, wie effizient sie ihre Ergebnisse weiterverbreiten und einen Kommunikationsplan erstellen, wenn neue Produkte geplant sind.

35. Alle ORKB sollten weiter auf einen effizienteren Austausch ihres Wissens hinarbeiten:

- indem sie aktiv in den regionalen Gruppen, Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI mitarbeiten;
- indem sie die gemeinsame oder kooperative Prüfungstätigkeit wo immer dies angemessen und vorteilhaft ist, fördern und
- durch die stärkere Verbreitung von Prüfnormen, Methodologien und Richtlinien für gutes Vorgehen.

Zum Ausbau der institutionellen Kapazitäten

36. Die betreffenden regionalen Gruppen, Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI sollten bei der Erstellung ihres künftigen Arbeitsprogramms berücksichtigen, in welchem Maß die Mitglieder ihre institutionellen Kapazitäten ausbauen müssen. Der Schwerpunkt sollte eher auf der praktischen Umsetzung als auf theoretischen Überlegungen liegen. Außerdem sollte ein klarer Aktions- und Zeitplan vereinbart werden.

37. Alle ORKB sollten weiterhin Wege suchen, durch Zusammenarbeit die institutionelle Kapazität von anderen ORKB auszubauen, indem sie die Vorteile einer längerfristigen Partnerschaft verstärkt nutzen.

38. Das Präsidium wird weitere Aktionen im Rahmen von Thema I setzen, indem es den Strategischen Plan umsetzt und den Vorschlag für ein Komitee für den Ausbau der institutionellen Kapazitäten überprüft. Der Kongress ersucht das Präsidium, folgenden Anliegen Beachtung zu schenken:

- Die Bedeutung und Dringlichkeit der formellen Integration der IDI als volles Mitglied der INTOSAI gemäß dem genehmigten Strategischen Plan;
- die Notwendigkeit eines besser koordinierten Ansatzes für die Beziehungen mit multilateralen Entwicklungsorganisationen und internationalen Entwicklungsbanken auf höchster organisatorischer Ebene und auf strategischere und integriertere Weise, wobei die Unabhängigkeit der INTOSAI und die Autonomie ihrer Regionalen Arbeitsgruppen gewährleistet werden soll;
- die Sicherstellung, dass unter den Mitgliedern der eventuellen Komitees oder Task Forces die regionale Vielfalt der INTOSAI und die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Arten von ORKB sowie der Industrie- und Entwicklungsländer berücksichtigt werden. Zudem sollte potenziellen Interessenskonflikten Rechnung getragen werden.

39. Der Aufgabenbereich des vorgeschlagenen Komitees sollte Folgendes umfassen:

- Enge Zusammenarbeit mit
 - dem Präsidium und seinem Komitee für Finanzen und Verwaltung;
 - dem Generalsekretär und dem vorgeschlagenen Direktor für strategische Planung;
 - den Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces der INTOSAI;
 - den Regionalen Arbeitsgruppen und den Komitees für Schulung und institutionelle Konsolidierung und
 - der IDI und der INTOSAI-Zeitschrift, um die Entwicklung längerfristiger Strategien zu fördern, und zu berücksichtigen, in welchem Maß die ORKB ihre institutionellen Kapazitäten ausbauen müssen.
- Die Ausarbeitung von Richtlinien für gutes Vorgehen beim Ausbau der institutionellen Kapazitäten, einschließlich allgemeiner Richtlinien für die Durchführung von freiwilligen Peer Reviews, die auf dem XIX. Kongress im Jahr 2007 angenommen werden sollen.
- Die Sammlung und Weiterverbreitung von Informationen über vergangene, gegenwärtige und künftige Maßnahmen zum Ausbau der institutionellen Kapazitäten, die von INTOSAI-Mitgliedern durchgeführt wurden, sowie die Förderung von Innovationen.

Thema II

Prüfungscoordination zwischen nationalen, regionalen und kommunalen Einrichtungen sowie Selbstverwaltungskörpern

Hintergrund

40. Als die Themenverantwortliche das Thema II vorstellte, unterstrich sie, dass die Prüfungscoordination innerhalb der Länder ein wichtiges Anliegen ist und in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird. Die INTOSAI hat Recht, sich jetzt mit diesem Thema zu befassen. Nationale, regionale und lokale Organe leisten viele wichtige Dienste für Bürger. Nationale, regionale und lokale Verwaltungen sind immer stärker dezentralisiert und führen immer öfter Querschnittsprogramme durch. Zur Optimierung der Prüfungscoordination ist es wichtig, das gegenseitige Vertrauen und die gegenseitige Achtung zwischen autonomen öffentlichen Prüfungsorganen zu fördern. Die Unabhängigkeit dieser Organe ist wesentlich. In Kanada verfügen zum Beispiel die zehn Provinzen neben der ORKB jeweils über ein autonomes öffentliches Prüfungsorgan. Diese Koordination mindert weder den Prüfungsauftrag noch die Autorität der Rechnungskontrollbehörden. Die Themenverantwortliche hob hervor, dass die Koordination zwischen den Prüfungsorganen darin besteht, bei der Ausübung ihrer jeweiligen Prüfungsaufträge effiziente Wege der Zusammenarbeit zu finden.

41. Die Themenverantwortliche stellte Robert Rae, den ehemaligen Premierminister der kanadischen Provinz Ontario, und Jon Singleton, den Auditor General der kanadischen Provinz Manitoba, vor. Robert Rae hob die Bedeutung globaler Trends hinsichtlich Thema II hervor. Dazu gehören Globalisierung, Fokussierung auf gute Staats-, Wirtschafts- und Haushaltsführung sowie Regionalisierung. Diese Trends führen dazu, dass der Prüfungscoordination größere Aufmerksamkeit gezollt wird. Durch die Globalisierung werden gemeinsame Rechnungsprüfungs- und Rechnungslegungsnormen notwendiger, während das verstärkte Interesse für gute Staatsführung Fragen bezüglich der Einhaltung der Gesetze und der Gewährleistung der Transparenz aufwerfen. Viele Länder regionalisieren immer stärker, wodurch auch die Prüfungscoordination immer notwendiger wird. Jon Singleton wählte Beispiele aus Kanada, um die Vorteile der Koordination zwischen autonomen Kontrollorganen innerhalb eines Landes sowie die Rolle eines nationalen Rechnungsprüfungsforums zu illustrieren.

42. Die sich bei der Prüfung öffentlicher Aktivitäten und Ausgaben ergebenden Möglichkeiten und Probleme sind für die INTOSAI von maßgeblicher Bedeutung; sie gehören implizit zu dem „Wissensaustausch und den Wissensdiensten“, dem vorgeschlagenen Ziel 3 der INTOSAI zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen ORKB und der ständigen Verbesserung durch Austausch von Wissen, u.a. durch Benchmarking und Untersuchungen über gutes Vorgehen sowie Fragen und Anliegen von gemeinsamem Interesse. Wissensaustausch zieht zwar Kosten nach sich, vermeidet jedoch doppelt ausgeführte Arbeit.

43. Zur Vorbereitung von Thema II erstellte die kanadische ORKB ein Papier und steckte damit den Rahmen ab, um Informationen über die Koordination der Prüfungsarbeit durch die ORKB und andere Kontrollorgane innerhalb eines Landes einzuholen. Aus den vierzig Antworten auf das Papier Kanadas ging hervor, dass 29 ORKB über eine gewisse Erfahrung bei der Koordination von Prüfungen verfügen; ihre Antworten sind eine gute Basis zur Darstellung der daraus gezogenen Lehren. Die 11 ORKB mit wenig oder überhaupt keiner Erfahrung auf diesem Gebiet haben ihrerseits erhebliches Interesse dafür bekundet.

44. Den Antworten zufolge gibt es bei der Koordination der Prüfungsarbeit hinsichtlich Anwendungsbereich und Umfang von Land zu Land große Unterschiede. Während es in einigen Ländern zahlreiche autonome Organe gibt, mit denen die ORKB ihre Prüfungsarbeit koordinieren kann, sind sie in anderen selten bis inexistent. In einigen Ländern besteht eine rechtliche Verpflichtung zur Koordination mit anderen autonomen Organen, in anderen wiederum beschränken Gesetze die Koordination. In wieder anderen ist die Koordination nur mit gewissen autonomen Organen rechtlich beschränkt

Diskussionsergebnisse

45. Die Mitglieder erörterten in einer lebhaften Diskussion die vom Grundlagenpapier zu Thema II aufgeworfenen Fragen. Die Diskussion unterstützte im Allgemeinen die Hauptthematik des Papiers. Im Rahmen der Diskussion gab es folgende Schwerpunkte.

Die meisten ORKB befürworteten eine engere Koordination der Prüfungstätigkeit durch autonome Kontrollorgane in ihrem Land.

46. Viele Länder haben Erfahrung auf diesem Gebiet. Eine Reihe von ORKB haben eine oder mehrere koordinierte Prüfungen durchgeführt. Viele haben das nicht getan, obwohl sie einsehen, dass ein höherer Koordinationsgrad sowohl den

betroffenen Prüforganen als auch dem Land Nutzen bringt. Die meisten ORKB, in erster Linie jene, die über unmittelbare Erfahrungen verfügen, sind der Meinung, die Vorteile der Prüfungscoordination würden die dadurch anfallenden Kosten überwiegen. Zu diesen Vorteilen gehören umfassendere und gründlichere Prüfungen, der effizientere Einsatz von Ressourcen sowie verbesserte Prüfungsmethoden. Zwei ORKB mit bedeutenden Koordinationserfahrungen unterstrichen diese Punkte bei ihren Präsentationen zu Thema II: Die niederländische ORKB hob den strategischen Wert der koordinierten Rechnungsprüfung bei der Sicherstellung der guten Regierungs-, Wirtschafts- und Haushaltsführung hervor und betonte, es sei nötig, die Koordination den Umständen anzupassen. Der Vertreter der russischen ORKB sprach über seine Arbeit mit regionalen Prüforganen über einen staatlichen Verband, in dessen Rahmen einheitliche Prüfungsnormen und eine gemeinsame Grundlage für die Rechnungskontrolle ausgearbeitet wurden.

47. In den Länderpapieren wurden folgende Faktoren identifiziert, welche die Koordination fördern: Prüfungsaufträge, die für genügend Flexibilität sorgen; nationale Prüfungsforen als Ort der Begegnung der öffentlichen Rechnungsprüfer; höhere Dezentralisierung und mehr Querschnittsprogramme zwischen den einzelnen Verwaltungsebenen; die von der ORKB übernommene Führungsrolle.

Einige ORKB hatten Bedenken hinsichtlich praktischer Probleme bei der Prüfungscoordination.

48. Zu den identifizierten Problemen gehörten die Zeit und die Ressourcen, die für den Aufbau der Beziehungen und die Umsetzung der Koordination nötig sind, die unterschiedlichen Prüfungsmethoden sowie die Reaktion der Prüfungsstellen auf mögliche Kritik anderer Prüfbehörden. Die Koordination erfordert sorgfältige Erwägungen hinsichtlich der rechtlichen und verfassungstechnischen Aspekte der Prüfungsmandate. Viele ORKB betrachten die Koordination als Werkzeug, nicht als etwas, das ein bestimmtes Verhalten vorschreibt. Einige ORKB meinten, sie müssten erst in ihre eigenen Verfahren und Vorgehensweisen Vertrauen haben, bevor sie die Rechnungsprüfung mit anderen Kontrollorganen koordinieren. Es wurde anerkannt, dass die Probleme von der geplanten Koordinationsart abhingen (beratend, ergänzend, parallel oder gemeinsam).

49. Die Meinungen bezüglich der besten Lösung divergierten. Einige ORKB meinten, die Gesetze müssten geändert werden. Andere waren der Ansicht, einige Koordinationsarten, wie die beratende Koordination, benötigen kein formelles Protokoll. Die Protokollform sollte auf der

geplanten Koordinationsart beruhen. Die meisten vertraten die Ansicht, die parallele und gemeinsame Prüfungscoordination würde formellere Abmachungen voraussetzen. Es wurde festgestellt, dass gemeinsame Prüfungen nicht unbedingt zu gemeinsamer Berichterstattung bzw. gemeinsamen Ergebnissen und/oder Empfehlungen führen.

Die ORKB unterstrichen, dass die einzelnen Vorgaben für die Prüfungscoordination die landesspezifischen Bedingungen widerspiegeln sollten.

50. Die Mitgliedstaaten billigten die im Diskussionspapier zu Thema II vorgeschlagenen Koordinationsgrundsätze für öffentliche Rechnungsprüfungen in einem bestimmten Land. Dabei unterstrichen die ORKB, der Ansatz zur Prüfungscoordination sollte flexibel sein und die Vielfältigkeit der rechtlichen und konstitutionellen Systeme innerhalb der einzelnen Länder widerspiegeln, einschließlich Faktoren wie die Rechnungsprüfungsrahmen, die Vorgeschichte der Rechnungsprüfungen sowie die Prüfungsaufträge und die Verantwortung der betroffenen Prüforgane. Erfahrungen auf dem Gebiet der Prüfungscoordination können zwar ausgetauscht werden, doch zeigen die Antworten, dass jedes einzelne Land mit einer anderen Situation konfrontiert ist, die bei der Ausarbeitung des besten Ansatzes zur Prüfungscoordination zu berücksichtigen ist. So hatten die ORKB in Einheitsstaaten eine andere Betrachtungsweise als die ORKB in föderativen Staaten.

51. Zur effizienten Prüfungscoordination sind gegenseitige Achtung und Anerkennung der Prüfungsaufträge und Befugnisse der einzelnen Prüforgane sowie die Wahrung der Unabhängigkeit der ORKB und anderer öffentlicher Prüfstellen wesentlich. Mehrere Länder hoben in ihren Papieren hervor, dass die Unterschiede identifiziert und am Anfang einer koordinierten Rechnungsprüfung erörtert werden müssten, damit ihr potenzieller Einfluss allen Betroffenen klar ist. Gute Koordination hängt auch von Werten wie Offenheit, guter Wille und Vertrauen ab.

52. In einigen Ländern könnten die gegenwärtige, die ORKB betreffende Gesetzgebung, die Art der Prüfung sowie die Zwecke und Ziele der einzelnen autonomen Kontrollorgane das Ausmaß der Prüfungscoordination beschränken.

Die Länder benötigen formelle und informelle Systeme um den Dialog anzubahnen, gegenseitiges Vertrauen und Verständnis aufzubauen, Informationen über gutes Vorgehen auszutauschen und die Prüfungscoordination zu fördern.

53. Einige ORKB meinten, die Rechnungsprüfungsnormen und –methoden sollten stärker harmonisiert werden und begrüßen deshalb die Gründung des neuen Komitees der INTOSAI für fachliche Normen. Ferner stellten die ORKB fest, dass die Prüforgane innerhalb eines Landes sich über gemeinsame Anliegen einig sein sollten oder zumindest die Meinungsunterschiede verstehen müssten, damit sie nicht widersprüchliche Empfehlungen abgeben. Die Erfahrung zeigt, dass gute und ständige Kommunikation und Zusammenarbeit für eine effiziente Prüfungscoordination wesentlich sind. Regelmäßige Besprechungen gelten als effizientes Mittel, um die Kommunikation zwischen den Teilnehmern zu fördern.

54. Viele ORKB interessierten sich für die Entwicklung eines nationalen Forums, das die öffentlichen Rechnungsprüfungen innerhalb eines Landes koordiniert und erleichtert. Ein solches Organ würde die Rechnungsprüfungen verbessern, den Dialog und Informationsaustausch über gutes Vorgehen erleichtern sowie allgemein anerkannte staatliche Prüfungsnormen und die Prüfungscoordination fördern. Einige ORKB vertraten die Ansicht, dass dieses Organ keine überstaatliche Einrichtung sein dürfe. Anders ausgedrückt, es soll die Koordinationsanstrengungen nicht überwachen oder leiten. Es wurden Leitlinien für die Gründung eines nationalen Koordinationsorgans einschließlich fachübergreifender Grundsätze und Ziele erörtert. Viele ORKB wissen den Wert dieser Leitlinien zu schätzen, sind aber gleichzeitig der Ansicht, dass auch andere Ansätze in Erwägung gezogen werden könnten.

Die ORKB können bei der Prüfungscoordination eine Führungsrolle übernehmen.

55. Die ORKB können eine entscheidende und in manchen Fällen auch führende Rolle spielen. Die ORKB könnten den Kontakt und den Gedankenaustausch mit den Leitern anderer Prüforgane pflegen; die Abordnung von Personal fördern und wo möglich rechtliche Hemmnisse aus dem Weg räumen; Pilotprojekte entwickeln; Informationen über koordinierte Rechnungsprüfung von anderen ORKB sammeln; dazu beitragen ein nationales Prüfungsforum zu gründen bzw. auszubauen.

Die INTOSAI kann zum Erfahrungsaustausch über die Prüfungscoordination zwischen den ORKB beitragen.

56. Über die Rolle der INTOSAI wurden Überlegungen angestellt. Im Allgemeinen waren alle der Meinung, die INTOSAI könnte eine nützliche Rolle übernehmen, in erster Linie über das Internet,

und die Prüfungscoordination klarer darstellen, die einschlägigen Erfahrungen der ORKB sammeln und veröffentlichen, regionale Kontrollorgane fördern und eventuell entsprechende Schulungen und Workshops anbieten. Die INTOSAI besitzt bereits eine umfassende Erfahrung auf dem Gebiet der Zusammenarbeit zwischen den ORKB, die von Thema I behandelt wird.

57. Mehrere ORKB äußerten Bedenken hinsichtlich der Koordination mit anderen Teilnehmern im öffentlichen Sektor wie Privatunternehmen und interne Rechnungsprüfer. Obwohl diese Überlegungen nicht von Thema II angesprochen werden, handelt es sich um wesentliche Fragen, die auf einem künftigen INCOSAI behandelt werden könnten.

Empfehlungen

58. Die ORKB sollten im Rahmen ihrer Prüfungsaufträge herausfinden, wie sie die Prüfungscoordination in ihren Ländern am besten einführen bzw. ausbauen können. Dazu könnte die Anbahnung des Dialogs mit anderen Prüfungsorganen zum Aufbau einer auf Kooperation beruhenden Partnerschaft, die Suche nach gemeinsamen Interessen und die Bestimmung der Unterschiede bei Prüfungsmethoden und -ansätzen gehören.

59. Angesichts der unterschiedlichen Prüfungsaufträge der ORKB verabschiedete der Kongress folgende Grundsätze für die Prüfungscoordination innerhalb eines Landes. (Diese Grundsätze können auch auf alle gemeinsamen oder parallelen Prüfungen angewandt werden, die von zwei oder mehreren ORKB auf einer kooperativen Grundlage durchgeführt werden.)

Leitprinzip

Die ORKB anerkennen die Prüfungsaufträge der Kontrollorgane in den einzelnen Ländern und interessieren sich für die Zusammenarbeit mit diesen anderen Kontrollorganen, um die Prüfungsverfahren zu verbessern und die solide Haushaltsführung in ihren Ländern zu fördern.

Grundsätze

- Vor jeder koordinierten Rechnungsprüfung sollten die Ziele und die Art der Koordination festgesetzt werden.
- Die anzuwendenden Prüfungskriterien, -normen und -praktiken sowie die Qualitätssicherungsverfahren sollten klar dargelegt und aufeinander abgestimmt werden und den Leitlinien der INTOSAI entsprechen.

- Der ungehinderte, gute Kommunikationsfluss sollte integraler Bestandteil der Koordination sein.
- Rolle und Verantwortung der einzelnen Prüfungsorgane bei der Durchführung der Prüfung sollten eindeutig bestimmt werden und die einzelnen Prüfungsaufträge berücksichtigen.
- Die nötigen Ressourcen sollten klar definiert werden und den Kompetenzen sowie der Kapazität der einzelnen Prüfungsorgane entsprechen.
- Die Prüfungsorgane sollten sich auf einen Zeitplan für die koordinierte Prüfung einigen und die einzelnen Prüfungsphasen klar bestimmen.
- Es sollte Einvernehmen über Berichterstattungsverfahren, Strukturen und Transparenz herrschen.
- Ein Schlichtungsverfahren sollte eingeführt werden.
- Die Fragen bezüglich Vertraulichkeit und Informationsfreiheit sollten geklärt werden.

60. Der Generalsekretär sollte sicherstellen, dass Unterlagen über die Gründung eines nationalen Forums auf der INTOSAI-Website zur Verfügung gestellt wird. Die Unterlagen könnten die Leitlinien, die in Zusammenhang mit Thema II auf dem XVIII. INCOSAI erörtert wurden, sowie eine Präambel, welche die konstitutionellen und rechtlichen Unterschiede zwischen den einzelnen ORKB beschreibt, umfassen. Die Leitlinien könnten den ORKB als wertvolle Grundlage für die Beziehung zu anderen autonomen Prüfungsorganen innerhalb desselben Landes dienen, soweit es solche Organe gibt. Diese Leitlinien könnten Vorschläge für Grundsätze, Ziele sowie organisatorische Strukturen und Prozesse einschließen.

61. Der Generalsekretär sollte den Informationsaustausch über koordinierte Prüfungen im Rahmen der INTOSAI-Website erleichtern. Im Zusammenhang mit Ziel 3 des Strategischen Plans der INTOSAI, „Wissensaustausch und Wissensdienste“, könnte die INTOSAI-Website Beispiele für gutes Vorgehen bei der Durchführung von koordinierten Prüfungen anführen. Sie könnte auch mit anderen Websites verlinkt sein und eventuell als Portal fungieren. Die ausgewählten Beispiele könnten Vorteile aufzeigen wie effizienteren Ressourceneinsatz, bessere und gründlichere Rechnungsprüfung und optimierte Prüfungsmethoden. Ferner könnten Beispiele zeigen, wie Prüfungsorgane aus Erfahrungen gelernt haben.

Abschließende Bemerkungen

62. Die Empfehlungen, die im Rahmen der Debatten des XVIII. INCOSAI angenommen wurden, weisen der internationalen Gemeinschaft der ORKB den Weg zur Förderung fachlicher Normen, dem Ausbau der institutionellen Kapazitäten und

dem Wissensaustausch, damit alle ORKB den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erfolgreich begegnen können.

63. Um eine vorbildliche internationale Organisation zu werden und den durch den Strategischen Plan initiierten Prozess zu beginnen, wird das Präsidium der INTOSAI im März 2005 in Budapest eine Sitzung abhalten, damit weitere Fortschritte erzielt und die Fragen hinsichtlich der praktischen Umsetzung beantwortet werden.

64. Die auf dem Kongress erörterten und vertieften Fragen werden den Grundsatz der INTOSAI, demnach „gemeinsamer Erfahrungsaustausch allen zugute kommt“, zweifelsohne fördern. Außerdem werden sie zur fachlichen Entwicklung der ORKB aller Mitgliedstaaten bei der Anwendung moderner Prüfungsmethoden und –praktiken beitragen, damit sie ihren Auftrag erfolgreich ausführen können. Ein weiterer Nachweis für den Erfolg des Kongresses werden die Schritte sein, die bis zum XIX. Kongress in Mexiko im Jahr 2007 zur Modernisierung der Prüfungsverfahren unternommen worden sind.